

- Sechster Bericht aus Nagpur -

Mittlerweile ist es richtig Sommer geworden und die Temperatur beträgt tagsüber meist um die 39°C. Während ich diesen Bericht schreibe, sind gerade ein paar Schüler des BMPT, die dort den RAC (Refrigerator and AC Repairing Course) belegen, dabei den Watercooler einsatzfähig zu machen. Auf den Einsatz der Cooler freuen sich alle, denn unter dem Blechdach des Office sind es bestimmt noch einige Grad mehr. Ich merke bereits jetzt, wie sich alles verlangsamt und ich für alles länger brauche. Mal sehen, wie der Alltag dann bei 46°- 48°C aussieht, diese Temperaturen werden wir im April sicher noch erreichen.

Für eine Woche bin ich dem gewohnten Alltag und der Hitze entflohen, mit drei Freundinnen und meiner Schwester, die mich alle hier besuchten, verbrachte ich eine Woche in Goa am Agonda Beach. Dieser traumhafte Strandurlaub war eine schöne Abwechslung von meiner Arbeit hier, die mich aber nach wie vor glücklich macht und erfüllt. Kurz vor meiner Abreise machten die BMPT students alle gemeinsam einen Ausflug zu „Fun&Food“, einem waterpark ca 1 Stunde von Nagpur entfernt. Dort waren alle Becken maximal einen Meter tief, es gab viele lebensgefährlich aussehende Rutschen und ein flaches Becken mit künstlichen, wassersprühenden Palmen, in welchem zu lauter Bollywoodmusik wild getanzt wurde. Im Becken selbst tanzten nur Mädchen, die Jungen hatten ihre Tanzfläche unter einem künstlichen Wasserfall daneben. Die strikte Trennung der Geschlechter ist wirklich auffällig für mich. Da meine Heimreise immer näher rückt, beginne ich schon öfter zu vergleichen, was mir an Deutschland und Indien jeweils besser gefällt. Das deutlich entspanntere Geschlechterverhältnis in Deutschland ist etwas, auf das ich mich sehr freue. Generell ist mir noch einmal deutlich geworden, dass ein Freiwilligendienst mit unglaublich viel Anpassung verbunden ist und man eine Menge über die eigene kulturelle Herkunft lernt, im Angesicht der neuen, fremden Umgebung. Aber ich werde vieles aus Indien unglaublich vermissen, das weiß ich schon jetzt. Natürlich meine Schüler_innen, aus der Mitarbeiterclass sowie aus dem BMPT, die Busfahrten mit lauter Musik („Badtameez dil, badtameez dil, badtameez dil, maane na, maane na...“), die Sonne und das freundliche Lächeln der meisten Leute – um nur ein paar wenige Dinge zu nennen. Es gibt noch so viel mehr, was mir hier ans Herz gewachsen ist.

Ich habe mir vorgenommen, bevor ich abfahre meinen Ordner mit Unterrichtsmaterialien zu vervollständigen, der dann für kommende Freiwilligengenerationen hier im Office verbleiben wird. In letzter Zeit war ich so beschäftigt mit der Unterrichtsplanung und den Stunden, dass sich ein großer Stapel an Zetteln mit Notizen zu einzelnen Stunden und Unterrichtsideen angesammelt hat, den ich nun noch abtippen muss. Insofern passt es ganz gut, dass die BMPT Schüler im April ihr

„Practical“ (Praktikum) und ihre Prüfungen haben und ich darum weniger Unterricht dort geben werde. Und den Rest der Zeit werde ich versuchen, soviel Indien wie möglich in mir aufzunehmen! Darüber hinaus gibt es noch zu berichten, dass mein Fundraising für die Yogamats erfolgreich war und wir nun eine viel herausfordernde Class anbieten können. Für mich ist der schönste Moment in meiner Arbeitswoche die tiefe Meditation am Ende der Yoga class, wenn alle Kids auf ihrer Matte liegen, die Augen geschlossen, und ruhig atmen. Allein für diese paar Minuten hat sich all der Aufwand gelohnt, es ist deutlich spürbar, wie in diesem Moment alles zur Ruhe kommt und die Spannung von allen abfällt.

Ja, ich werde Nagpur sehr vermissen...



